

Donnerstag, 31. Mai 2018, 19 Uhr

Sebastian Brünger:

Geschichte und Gewinn.

Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit



Zwangsarbeiter auf dem Gelände des Daimler-Werkes in Minsk, 1942

© Mercedes-Benz Classic, Archive

Sebastian Brünger stellt seine 2017 erschienene Dissertation über vier große deutsche Konzerne und ihren Umgang mit der NS-Vergangenheit vor.

Von den Nürnberger Wirtschaftsprozessen bis zu den Verhandlungen um Zwangsarbeiterentschädigungen – deutsche Konzerne haben stets versucht, das öffentliche Bild von ihrer NS-Vergangenheit selbst zu prägen. Am Beispiel der Firmen Bayer, Daimler, Deutsche Bank und Degussa erörtert Sebastian Brünger die Strategien und Formen unternehmerischer Vergangenheitsbearbeitung und analysiert sie im Kontext von Öffentlichkeit, Politik und Wissenschaft ihrer jeweiligen Zeit.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Leiterin des Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Vortrag: Dr. Sebastian Brünger (Halle/Berlin)

Studium der Betriebswirtschaft und der Politikwissenschaft in Mannheim und Baltimore. Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2016 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kulturstiftung des Bundes.

Kommentar: Dr. Manfred Grieger (Gifhorn)

Lehrbeauftragter an der Georg-August-Universität Göttingen. 1998 bis 2016 Leiter der Historischen Kommunikation der Volkswagen AG.

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin-Schöneweide | www.ns-zwangsarbeit.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr | Do bis 20 Uhr

**TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS**